

# Beliebte teure Windenergie

Das **Windkraftwerk** der BKW-Tochter Juvent SA feiert seinen zehnten Geburtstag

*Die acht Windturbinen der Juvent SA oberhalb von Saint-Imier sind zu einem Wahrzeichen des Berner Jura geworden. Der hier produzierte Strom ist zwar teuer, erfreut sich aber wachsender Beliebtheit bei den Kunden.*

MIKE SOMMER

Marina ist zehn Jahre alt und fühlt sich «assez jeune». Als Bewohnerin des Weilers Mont-Crosin oberhalb von Saint-Imier hat das Mädchen das Privileg, in einer Schule unterrichtet zu werden, in der sich sechs Kinder (3. bis 6. Klasse) zwei Lehrkräfte und alle zusammen eine spektakuläre Aussicht aus dem Schulzimmer auf die Nordflanke des Chasseral teilen. Hier oben auf 1200 m ü. M. scheint die Hektik der modernen Welt weit weg.

Mont-Crosin und das benachbarte Mont-Soleil dürften den meisten Unterländern allerdings kaum wegen der ländlichen Idylle ein Begriff sein. Berühmt geworden ist der Bergrücken im Berner Jura vielmehr wegen der Hightech-Anlagen, mit denen die BKW – respektive deren Tochterfirmen – hier erneuerbare Energie erzeugen. Während der Solarzellenpark eher als Entwicklungs- und Forschungslabor dient, ist die möglichst effiziente Stromerzeugung für den Markt der Hauptzweck des Windturbinenparks.

## Strom für 3000 Haushalte

Im Geburtsjahr von Marina erfolgte mit der Gründung der Juvent

SA auch der Start zur Nutzung des hier oben häufig kräftig blasenden Winds zur Stromerzeugung. Bereits ein Jahr später wurden die ersten drei Turbinen installiert, später kamen fünf weitere dazu, die letzten beiden im vergangenen Herbst. 15 Millionen Franken hat die Juvent SA, in der noch vier weitere Energieunternehmungen vertreten sind, in die acht Turbinen investiert. Die Anlage mit einer Nennleistung von 7660 Kilowatt erzeugt heute rund 9 Millionen Kilowattstunden pro Jahr, was dem Verbrauch von gegen 3000 Haushalten entspricht. 90 Prozent des in der Schweiz produzierten Windstroms stammen von Mont-Crosin und Mont-Soleil.

Zehn Jahre Juvent SA sind für Verwaltungsratspräsident Martin Pfisterer Grund zum Feiern. Gestern lud er die Medien ins Schulhaus von Mont-Crosin ein, um mit Marina und ihren Kameraden den Startschuss zu geben zu den Jubiläumsanlässen, die sich übers ganze Jahr verteilen. Im Zentrum steht ein Zeichnungswettbewerb für 19 Primarschulen der Region. Die von einer Jury auserkorenen Werke sollen dereinst als Fahnen entlang des «sentier découverte» die rund 45 000 Besucher erfreuen, die auf diesem Lehrpfad jedes Jahr zu den futuristischen Stromerzeugungsanlagen pilgern.

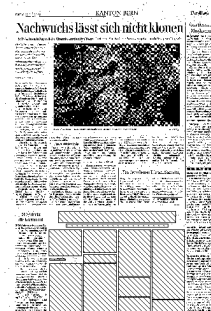
## Grosse Akzeptanz in der Region

Die Nutzung der sauberen und nie versiegenden Windenergie geniesst zwar viele Sympathien, ist aber dennoch nicht unumstritten. Hauptkritikpunkt ist die Beeinträchtigung des Landschaftsbil-

des. Tatsächlich sind die bis zu 100 Meter (inklusive Rotorblätter) hohen weissen Türme von fast jedem Jurahügel der weiteren Umgebung sichtbar. Ist dies nicht ein hoher Preis für die letztlich doch sehr bescheidene Stromerzeugung?

«Ich habe den Umweltverbänden seinerzeit gesagt, dass wir unser Projekt zurückziehen, wenn sie es mit Einsprachen bekämpfen», beantwortet Martin Pfisterer die Frage. Oder anders gesagt: Im Berner Jura ist es gelungen, einen Konsens zwischen Stromerzeugern, Landschaftsschützern und Einheimischen herzustellen – im Gegensatz zu den Kantonen Neuenburg und Waadt, wo Umweltorganisationen gerichtlich gegen Windstromprojekte vorgehen. Ein Schlüssel zur grossen Akzeptanz der Anlagen in der Region dürfte deren touristische Bedeutung sein, von der vor allem die Restaurants und Bauernhöfe profitieren.

Doch sind die Windturbinen im Schwachwindland Schweiz letztlich nicht doch nur ein PR-Vehikel für die BKW? Auch dieses Argument lässt Pfisterer nicht gelten. Windstrom sei eine Marktnische, «als kundenorientiertes Unternehmen decken wir nur die Nach-





frage – ohne Subventionen oder Quersubventionen». Die Folge: Windstrom ist fast doppelt so teuer wie normaler Strom. Die Zahl jener, die den Aufpreis gerne berappen, wächst dennoch ständig.